

Name (Person)

Quednow, Carl Friedrich

GND-Nummer

11631771X

Lebensdaten (kurz)

1780-1836

BerufRegierungs- und Baurat
Altertumsforscher**Gesellschaftsstand**Beamte
Bürgertum**Geschlecht**

männlich

Eintragsstatus

publiziert

Staatsangehörigkeit**Staatsangehörigkeit**
Deutsch**Geburtsdaten****Geburtsdatum**

1780-03-06

Geburtsort[Sul?cin \(dt. Zielenzig\)](#)**Vater**[Qued\(e\)now, Johann Gottlieb](#)**Sterbedaten**

Sterbedatum

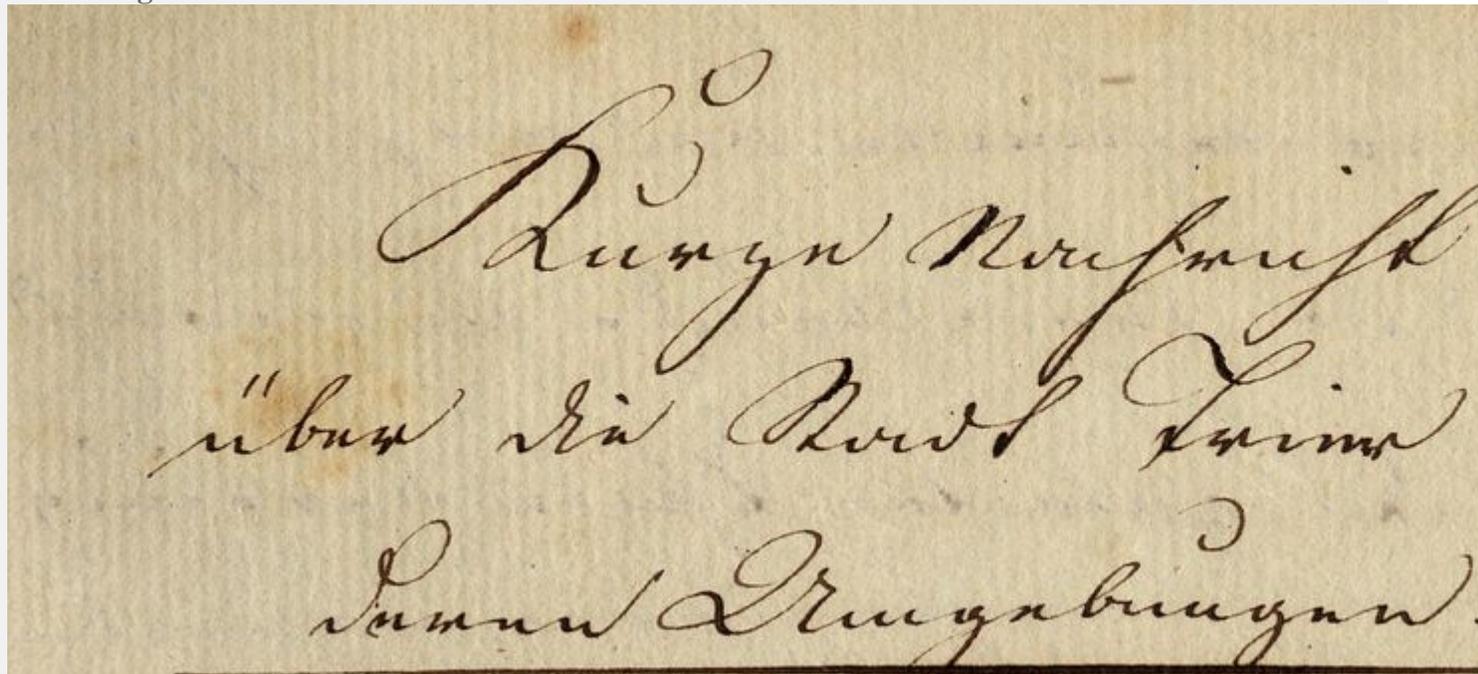
1836-06-03

Sterbeort

[Trier](#)

Schriftprobe

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/23785633>

Zu Person und Wirken

Verfasser

[Merten, Jürgen](#)

Datum

2017-11-01

Biographische Information

Quednows Lebensweg ist zunächst mit der öffentlichen Bauverwaltung verbunden, in seiner weiteren Laufbahn als Baubeamter hat er sich auch als Bauforscher betätigt und mit römischer Architektur in Trier und dem Umland befasst.

Zunächst war er als Bau-Conducteur ab 1780 bei der Kurmärkischen Kriegs- und Domänenkammer tätig und trat 1799 in den Dienst der preußischen Staatsverwaltung. 1816 wurde er als Regierungs- und Baurat zum Leiter des Baudezernats bei der Regierung des neuen preußischen Bezirks Trier berufen. Hier gehörte zu seinen Aufgaben neben der Durchführung und Überwachung öffentlicher Baumaßnahmen (einschließlich Kirchen und Kasernen) auch die Zuständigkeit für die Belange der

Denkmalpflege. Bei der Renovierung des Trierer Domes in den 1820er Jahren oblag ihm die Oberleitung. Nach den Entwürfen des preußischen Staatsarchitekten Karl Friedrich Schinkel arbeitete Quednow 1835 die Pläne für den Bau der Klause bei Kastel (Saar) als Grabstätte für den deutschen König Johann von Böhmebn (Johann der Blinde) aus.

Der Trierer Altertumsforschung widmete er sich mit besonderer Hingabe. Unter Quednows Leitung erfolgte die - in französischer Zeit aufgrund einer Anordnung Napoleons 1804 begonnene - endgültige Freilegung der Porta Nigra von den Einbauten der mittelalterlichen Simeonskirche. Daran schlossen sich Ausgrabungen in den Kaiserthermen und im Amphitheater an, das bis dahin noch völlig verschüttet lag. Er ist der erste, der sich systematisch als Bauforscher mit der Architektur des römischen Trier befaste und darüber publizierte.

Auch im Trierer Land kümmerte sich Quednow um römische Siedlungsstellen, z. B. bei Kastel, Güdingen, Wittlich und Fließem sowie um die Ruwerwasserleitung und die Igeler Säule. Aus seinen Ausgrabungen erwuchs seit 1816 eine Regierungssammlung von Altertümern, die bis zur Gründung des Provinzialmuseums 1877 neben dem Museum der Gesellschaft für Nützliche Forschungen bestand und großenteils in der Porta Nigra untergebracht war. Quednows Verhältnis zur Gesellschaft, deren Mitglied er erst 1824 wurde, war ebenso von starken Spannungen geprägt wie seine Beziehungen zur Stadtverwaltung.

In Quednows privater Sammlung antiker Kleinkunst, die zu einem nicht geringen Teil aus Bodenfunden der Region stammt, dokumentiert sich nicht zuletzt das persönliche Interesse eines Altertumsfreundes in der Zeit des Klassizismus, der vielfältige Kontakte bis hin zu Goethe in Weimar und dessen Großherzog Carl August unterhielt. Der erhaltene Teil der Sammlung Quednows befindet sich heute im Rheinischen Landesmuseum Trier.

Die Bedeutung Quednows liegt vor allem darin, daß sich in seiner Person erstmals der Staat systematisch der Pflege der Altertümer in Trier und im Bezirk annahm. Die Ergebnisse seiner archäologischen Untersuchungen hat er schon 1820 in einem reich illustrierten zweibändigen Werk veröffentlicht; ähnlich umfangreiche Supplemente dazu blieben ungedruckt. Als erfahrener Architekt hat er darin nicht nur sorgfältig über die getätigten Ausgrabungen berichtet, sondern das Werk auch mit detaillierten, für seine Zeit vorbildlichen Plänen und Abbildungen ausgestattet.

Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung

- keiner der angebotenen Werte -

Beschäftigungsangabe

Bau-Conducteur bei der Kurmärkischen Kriegs- und Domänenkammer

von

1780

Beschäftigungsangabe

Bauinspektor

von

1805

Art der Beschäftigung

Abteilungsleiter/in

Beschäftigungsangabe

Regierungs- und Baurat

von

1816

bis

1836

Ort der Anstellung

Trier

Arbeitgeber (Institution)

Preußische Regierung

Mitgliedschaft**Art der Mitgliedschaft**

ordentliches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1824

bis (Ende Mitgliedschaft)

1836

Verhältnis zu

hat/war

war in einer Beziehung mit

Name

Goethe, Johann Wolfgang von (1749-1832)

von

1820

bis

1824

Topographische Beziehung

Trier

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Schinkel, Karl Friedrich \(1781-1841\)](#)

Topographische Beziehung

[Berlin](#)

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Bibliothek

Archiv-Nummer

Hs. G 5

Archivalien (Freitext)

C. F. Quednow, Beschreibung der Alte1rthümer in Trier und dessen Umgebungen aus der gallisch-belgischen und roemischen Periode. Ungedruckte Supplemente, 1829. Theil I: VIII, 73 S.; Theil II: 241 S.; 36 Tafeln.

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[Quednow, C. F. \(1820\). Beschreibung der Alterthümer in Trier und dessen Umgebungen aus der gallisch-belgischen und roemischen Periode. Leistenschneider ; Weber.](#)

Kommentar

Nachdruck: Trier 1984

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[Faust, S. \(1995\). Carl Friedrich Quednow \(1780-1836\) und seine Privatsammlung. In Trierer Zeitschrift, 58 \(1995\).](#)

Seitenzahl(en)

335-424